

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1877**

4.5.1877

# Zinsbrucker Nachrichten.

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Freitag

N<sup>o</sup> 102.

4. Mai 1877

Wochen-Kalender: Dienstag 1. Mai Philipp und Jakob. Mittwoch 2. Athanasius. Donnerstag 3. S. † Erfindung. Freitag 4. Florian, Monica. Samstag 5. Gotthard B. Sonntag 6. Rogate. Montag 7. Stanislaus, Wittag.

## Zur Tagesgeschichte.

**Oesterreich.** Die „Presse“ meldet: Zich dürfte nicht vor der Abreise des Prinzen Reuß nach Konstantinopel abgehen. Das Beharren der Pforte auf ihrem Entschluß, die russischen Unterthanen auszuweisen, könnte die Wiederbesetzung des deutschen Botschafterpostens rückgängig machen.— Der ungarische Abgeordnete Somssich stellte am 2. ds. eine Interpellation und motivirte sie, indem er ausführte, Rußland sei zu Kriegszwecken in das neutrale Gebiet der durch Europa garantirten Donaufürstenthümern eingerückt, der bisher freie Handel auf der unteren Donau werde durch die Okkupation strategischer Punkte am linken Ufer russischerseits faktisch gehindert, und die riesige Anzahl der in's Feld rückenden Truppen lasse die Grenze der von Rußland angestrebten Ziele nicht einmal ahnen.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser Wilhelm ist am 1. ds. Abends bei prächtigem Wetter unter Glockengeläute und Kanonendonner in Straßburg eingetroffen. Auf die herzliche Ansprache der Mitglieder des Landesauschusses bei Vorstellung derselben antwortete der Kaiser: Ich freue mich, daß wir hier zum erstenmal uns so sehen, weil ich der Ueberzeugung lebe, daß die Hoffnungen und Wünsche, welche Sie soeben als die des Reichslandes gegen mich ausgesprochen, sich vollständig erfüllen werden, wenn Sie sich von der Aufgabe durchdrungen fühlen, das neue Reichsland immer mehr mit dem alten Mutterlande zu assimiliren und das deutsche Element desselben immer mehr zu beleben. Ueberrascht von dem freundlichen Entgegenkommen und der lebhaften Begrüßung, die ich bei meinem Eintritte hier im altherwürdigen Straßburg gefunden, erfüllt mich die Zuversicht, daß es nur eines Gewöhnens und Einlebens bedarf, um, wenn Jeder von uns thut, was in seinen Kräften steht, das neue Verhältniß, welches die Vorsehung ihnen auferlegt, zu gegenseitiger Genugthuung zu gestalten.—Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß nach einem neuerlichen Abkommen zwischen Italien und Deutschland die Ründigung des deutsch-italienischen Zoll- und Schiffahrts-Vertrages erst mit 1. Jänner 1878 in Wirksamkeit tritt.

**Italien.** Der Papst sagte beim Empfange von Wallfahrern, vom russisch-türkischen Kriege sprechend, er wisse nicht, welche Macht siegen werde, aber er wisse wohl, daß auf einer dieser Mächte, welche sich orthodox nennt, aber schismatisch ist, schwer die Hand der Gerechtigkeit Gottes lastet, wegen der



unmenschlichen Verfolgungen gegen die Katholiken, welche sie seit so vielen Jahren nicht einstellt.

England. Im Oberhause erklärte am 2. ds. Lord Derby, daß die von der Königin gebilligte Antwort auf das russische Cirkular Abends abgehe, es wird vorgelegt, sobald es überreicht sein wird.

Rumänien. Ein Dekret des Fürsten verfügt, daß jeder Landbezirk die Cadres zu einem Miliz Bataillon aufstellt. — Bratiano reiste am 2. ds. Abends nach Rischneff ab. — Der Senat nahm die Motion, allen bisherigen Handlungen des Ministeriums zuzustimmen an. In der Kammer wurde eine Interpellation angemeldet, ob die Regierung gegen die Ausdrücke des Manifestes der Pforte protestirt habe, worin Rumänien zu den türkischen Provinzen gezählt wird.

Türkei. Im Ministerrath vom 2. ds. wurde die Ausweisung der russischen Unterthanen mit 10 Tage Frist für die Städte, und 3 Wochen für das flache Land beschlossen.

### Kriegs-Chronik.

In Folge der rumänisch-russischen Konvention rücken die rumänischen Truppen wieder in Kalafat und Giurgewo ein. Die Brücke von Barboschi ist vom Oberst Bislupskij mit 2 Regimentern Infanterie, 1 Regiment Kavallerie und 3 Batterien des 11. Armeekorps, der Raum zwischen Barboschi und Galatz von 6 Sotnien Don'schen Kosaken besetzt worden. Nach Galatz sind auch acht zerlegbare Kanonenboote mit 1400 Matrosen und 800 Marine-Soldaten gebracht worden, woraus hervorgeht, daß die Russen eine ansehnliche Donau-Flottille vorbereitet haben, welche wahrscheinlich während des Ueberganges in Aktion treten wird.

Der Kriegsfall zwischen Rumänien und der Pforte ist, trotzdem erst von den Ministern in Bukarest über die nach Konstantinopel zu richtende Antwort berathen wird, dadurch ziemlich perfekt geworden, daß die Türken die beiden rumänischen Kriegsdampfer „Fulgerul“ und „Stefancelmare“ gekapert haben. Wie der „Pol. Kor.“ aus Bukarest weiter gemeldet wird, hat das dortige bulgarische Central-Comité an die bulgarische Bevölkerung eine Proklamation erlassen, worin dieselbe aufgefordert wird, sich zur Erhebung bereit zu halten, sobald die Russen die Donau überschritten haben werden.

Der in Petersburg ausgegebene offizielle Bericht über die letzten Vorgänge an der Ostküste des Schwarzen Meeres weiß von den Gefechten in der Nähe von Batum nichts zu melden, gibt die Kanonade gegen das Küstenfort Sweti Nikolaj zu, leugnet aber, daß die Türken das weiter nördlich gelegene Poti überhaupt beschossen hätten. So viel scheint jedoch aus den widersprechenden Meldungen von beiden Seiten hervorzugehen, daß die Russen nach den drei Richtungen, in welchen sie die armenische Grenze überschritten, ohne namhafte Gefechte bestanden zu haben, sich langsam auf türkischem Gebiete vorwärts bewegen.

Die Insurrektion in Bosnien hat sich, trotzdem ihre Existenz von türkischer Seite in Abrede gestellt wird, bereits gegen das Innere des Landes gezogen, und treibt jetzt zwischen Liono, Petrovaz, Banjaluta und Trawnif ihr Unwesen. Gegen die beiden letztgenannten Orte wurden die Brigadiere Sali und Ismet Pascha mit ihren Truppen, etwa 16.000 Mann stark, beordert. Nach der



„Pol. Korr.“ sollen in Bosnien an vierzehn Insurgenten-Abtheilungen in der Stärke von 400 bis 600 Mann in Thätigkeit sein.

In der Herzegowina ist bereits die Aktion am 29. April eröffnet worden, an welchem Tage die eine der Insurgentenbanden des Despotovics bei Bischina eine türkische Truppe überfiel. Bischina ist jene walbige Thalschlucht zwischen Mostar und Newesinje, wo Fürst Nikola am 22. Juli v. J. die erste Niederlage erlitt. Sulejmann Pascha, der Kommandant der türkischen Truppen in der Herzegowina, verharret jetzt umsomehr in der Defensiv, als er acht Bataillone über Mitroviza an die bulgarische Armee abgeben mußte. Nachdem er in diesem Augenblicke in Folge dessen nur über 18.000 Mann verfügt, so wurden alle Muselmänner im Alter von 16—60 Jahren zu den Waffen berufen.

Der Generalissimus der türkischen Donau-Armee erhielt Instruktionen, nöthigenfalls die Schiffahrt zu verbieten und Schiffe zu requiriren. Nach einer Depesche aus Batum fand am Sonntag ein bedeutungsloses Gefecht statt.

## **Lokales und Verschiedenes.**

Thermometerstand; Heute um 7 Uhr Morgens 3 Grad Wärme.

Wasserstand am Inn: 0 Meter 2 Decimeter.

(Versammlung der akademischen Studentenschaft.) Gestern Abends hielten Studirende der hiesigen Universität unter dem Vorsitze des Herrn Christomanos stud. jur. und Präsident des Festcomités eine Versammlung, in welcher die Vorgänge und Hemmnisse bei der 200jährigen Universitätsfeier dargestellt wurden. Ein Mitglied des Festcomités, Herr stud. theol. Wolslegier verlas einen kurzen kräftigen Protest der Studentenschaft gegen die Hintertreibung der allgemeinen Feier, gegen die gewaltsame Einmischung der Professoren nebst der Erklärung, niemals mehr an einer etwa neu veranstalteten Feier zum gleichen Zwecke Theil nehmen zu wollen. Der Rektor Magnifikus verwahrt sich gegen die Auslassung auf die Professoren im Proteste, der aber in seinem vollen Wortlaute einstimmig angenommen wird. Ein begeistertes Hoch auf den Rektor Magnifikus und ein zweites auf die studentische Freiheit folgte diesem Beschlusse, der Rektor Magnifikus dankte für die Theilnahme mit dem Wunsche, daß bald die alte Eintracht den herrschenden Zwiespalt verdrängen möge. Anwesend waren nach genauer Abzählung 230 Studirende. Alle Studirenden italienischer Zunge waren selbstverständlich nicht theilhaftig. ebenso waren circa 100 Theologen verhindert.

(Das Postament) der verhüllten Walthers-Statue wird gegenwärtig unter der Oberleitung und persönlichem Eingreifen des Südbahn-Oberinspektors und Gemeinderathes Herrn Göbl in äußerst geschmackvoller Wahl mit Pflanzen-Gruppen geziert, die zwischen den Fugen, ober und unterhalb der massiven rothen und grauen Porphyrfeste angebracht, einen überaus freundlichen Eindruck dem Ganzen verleihen. Die steinrankende Flora zum Theile alpiner Gattung ist vertreten, als ihre Gegenpunkte findet man die Begöhre und unter dem Fuße der Statue den wilden Cactus aus der Heimat des Dichters. Die Statue selbst, die kürzlich über Nacht ganz privatim enthüllt worden ist, steht gegen Süden gewendet, eine Stellung, die man dem nach seiner Heimat schauenden Dichter nicht recht gönnen will. Das aus einer Steinfuge hervortretende Wasser hat sich gestern Morgens, wie es in der Natur der Bergwässer schon einmal gelegen ist, erlaubt, auf der rückwärtigen Seite des Berges selbst einen Weg zu suchen, was ihm aber vom Herrn Oberinspektor und seinem Mitarbeiter



Herrn Ingenieur und Gemeinderath Schöb alsbald wieder eingestellt worden ist. Zu wünschen wäre, daß diese Pflanzengruppen bis zur Enthüllung der Statue die böse Zeit des Anwachsens überstanden hätten.

(Denkmal zur Erinnerung an die Anwesenheit des Kaisers in Italien.) Die Stadt Venedig hat beschlossen, auf der Ebene von Bigonza, zwischen Murano und Ponte die Brenta, wo im Jahre 1875 die große Revue zu Ehren des Besuches Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich beim König Viktor Emanuel stattfand, einen Obelisk errichten zu lassen. Nach dem „Giornale dei Lavori Pubblici“ soll bereits der Sockel des Obeliskens aus grauem Marmor aufgestellt sein.

(Duell zwischen Vater und Sohn.) Eigenthümliches Interesse bot unlängst in Halberstadt eine Verhandlung, welche gegen den Landwirth Rah aus Duedlinburg gerichtet war, und zwar wegen Herausforderung zum Zweikampf. Der Angeklagte, ursprünglich Maurergeselle, hatte sich zu einem wohlhabenden Manne emporgearbeitet. Verschiedene verfehlte Spekulationen hatten jedoch den Verfall seines Vermögens zur Folge, und Rah siedelte nach Amerika über. Als General-Bevollmächtigter hatte er seinen Sohn in Duedlinburg zurückgelassen, welcher indessen das Wirthschafts-Inventar veräußerte; schließlich mußten die Grundstücke des Angeklagten während seiner Abwesenheit verkauft werden. Rah sen. war bei seiner Rückkehr aus Amerika von dem Ausfall der Subhastation im höchsten Grade unbefriedigt und wurde das Verhältniß zwischen ihm und seinem Sohne ein so feindseliges, daß er schließlich seinen Sohn zum Zweikampfe herausforderte. Rah wurde dieserhalb zu drei Monaten Festungshaft verurtheilt.

(Brieftauben und Raubvögel.) Nach dem „Moniteur de l'Armée“ werden in dem Militär-Taubenschlage des Jardin d'Acclimatation zu Paris interessante Versuche angestellt. Es ereignet sich nämlich oftmals, daß eine ermüdete Brieftaube durch einen Raubvogel verfolgt und von letzterem überwunden wird, in welchem Falle Taube und Depesche verloren sind. In China verwendet man Brieftauben seit langer Zeit und schützt sie vor Raubvögeln, denen sie beim Fluge über die Steppen sehr ausgesetzt sind, auf eine eigenthümliche Weise, indem man an ihren Flugfedern kleine Glocken von außerordentlicher Leichtigkeit und hellem durchdringendem Ton befestigt. Je schneller die Taube fliegt, desto lebhafter ertönen die Glöckchen. Diese Methode des Schutzes wird nunmehr nach einer Meldung des „Moniteur de l'Armée“ in dem Pariser Militär-Taubenschlage versucht.

(Ein ausgezeichneter Professor.) Aus Paris berichtet man vom 29. April: „Der Akademiker Saint-René Taillandier hält als Professor der Beredsamkeit an der Sorbonne in diesem Sommer eine Vorlesung über die Redner und Publizisten der französischen Revolution. Wie es scheint, hat er in seinen letzten Kollegien seinen Gegenstand in einem Tone behandelt, welcher dem Auditorium nicht zusagte; er machte aus seinem Abscheu für Robespierre, Danton und andere Größen der Schreckenszeit kein Hehl und gab, wie wenigstens von einigen Hörern behauptet wird, seiner ganzen Vorlesung die Tendenz, zu beweisen, daß die französische Revolution von der Vorsehung nur dazu bestimmt gewesen sei, der katholischen Kirche einen neuen Triumph zu bereiten. Ueberdies hat sich Saint-René Taillandier durch eine absprechende Kritik, die er neulich in der „Revue de deux Mondes“ über den neuesten Theil der „Légende des Siècles“ von Viktor Hugo veröffentlichte, bei der akademischen



Jugend mißlieblich gemacht und nun erinnert man sich auch, daß die Tuilleries-Papiere einen sprechenderen Brief dieses Schriftstellers an den kaiserlichen Verfasser der „Vie de César“ enthalten. Genug, die Wolke des öffentlichen Mißvergnügens kam gestern in der Salle Gerson zum Platzen; gleich nach den ersten Worten des Professors erhob sich in der aus mehreren hundert Köpfen bestehenden Zuhörerschaft ein fürchterlicher Lärm und es kreuzten sich die Rufe: Er soll nicht sprechen! Es lebe Robespierre! Es lebe 1793! Es lebe Viktor Hugo! Nieder mit den Alerikalen! Dazwischen donnerte man auch nach dem Kampionstakte: Dupauloup! Dupauloup! und endlich stimmte man, um dem Redner ein- für allemal das Wort abzuschneiden, die „Mars-Feillaise“ an. Der Professor gab nach einer Weile die Partie verloren, nahm seine Bücher und verließ ohne weiteres Ungemach den Hörsaal.“

### **Vereins-Nachrichten.**

(Akademischer Gesangsverein.) Heute Abends 7 Uhr Gesammtprobe zur „Maultasch“ im k. k. und National-Theater. Vollzähliges Erscheinen dringend geboten. Die Vereinsleitung.

(Liedertafel.) Heute Abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Gesangsprobe in der Sängerkapelle beim „Delevo.“ Die Vereinsleitung.

### **N e u e s.**

Bukarest, 3. Mai. Gegen 10 Uhr Vormittags wurde bei Braila ein starkes Geschützfeuer zwischen russischen Batterien und 3 türkischen Monitors eröffnet. Die Türken näherten sich der Stadt und bombardirten diese selbst, wurden jedoch gegen Mittag gezwungen, sich vor dem heftigen russischen Feuer zurückzuziehen, jedoch wurde in Braila Niemand getödtet und nur geringer Schaden angerichtet.

Tiflis, 3. Mai. Die russische Kavallerie durchsuchte vom 28. bis 30. April die Gegend südwärts von Kars bis Titschagirt, die Telegraphen zerstörend. Acht türkische Bataillons flüchteten, die Munition zurücklassend (?). Am 30. April fand ein Gefecht mit einer aus Kars herausgetretenen türkischen Abtheilung statt.

### **Verstorbene in Innsbruck.**

Am 3. Mai: Schirmer Johann, Tagelöhner, 61 Jahre alt, an Lungen-Entzündung, Stadthospital.

Am 4. Mai: Suitner Elise, Zimmermanns-Witwe, 77 Jahre alt, an Wasserfucht, St. Nikolausgasse Nro. 38.

## **Die Eröffnung der Schwimmschule in**



## **Büchsenhausen**



**findet Sonntag den 6. Mai statt.**

Das Nähere besagen die Anschlag-Zettel.

1008

**Es ist ein ganz neuer Sparherd mit Rohr**  
sehr billig zu verkaufen in der Herzog-Friedrichstraße Nro. 30 im vierten  
Stock vornaus.

1085—12



# Ein Haus am Innrain,

bestehend aus Erdgeschosß und zwei Stockwerken mit Stöck-Gebäuden, Magazinen und allen Bequemlichkeiten versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber, sowie betreffs mehrerer Baupläze ertheilt **Dr. Karl Felderer.** 1095—1,

## Man biete dem Glücke die Hand!

Als ein vortheilhaftes und solides Unternehmen empfiehlt Unterzeichneter die von der hohen Regierung genehmigte und garantierte

### Neueste grosse Geldverloosung

im Betrage von 7 Million 476.120 Reichsmark. Ueber die Hälfte der Loos: werden in 7 Abtheilungen im Laufe von wenigen Monaten mit Gewinnen gezogen.

Die Haupttreffer sind ev.

## 375,000 Reichsmark

Reichsmark	1 à 250,000	1 à 36,000	19 à 10,000	5 à 2,000	Reichsmark
	1 à 125,000	3 à 30,000	3 à 8,000	3 à 1,500	
	1 à 80,000	1 à 25,000	29 à 6,000	410 à 1,200	
	1 à 60,000	4 à 20,000	3 à 5,000	621 à 500	
	1 à 50,000	8 à 15,000	53 à 4,000	2c. 2c in Allem	
	1 à 40,000	1 à 12,000	200 à 2,400	42,000 Gewinne.	

Gegen Einsendung des Betrages oder gegen Posteinzahlung auch pr. Postnachnahme versende ich zu der Gewinnziehung 1ster Abtheilung

Ganze Original-Loose à ö. W. fl. 3.50

Halbe „ „ „ fl. 1.75

Viertel „ „ „ fl. —88

unter Zusicherung promptester Bedienung. Jeder Theilnehmer erhält von mir die mit dem Staatswapp versehenen Originalloose sofort zugefandt.

Der amtliche Verloosungsplan wird einer jeden Bestellung gratis beigelegt und die Gewinn-gelder nebst amtlicher Ziehungsliste den Interessenten prompt überhandt. Da die Ziehung nahe bevorsteht und die Bestellungen sehr zahlreich einlaufen, so bitte ich, um alle Aufträge pünktlich ausführen zu können, sich baldigst, jedenfalls aber vor dem

### 15. Mai. d. J.

vertrauensvoll und direct zu wenden an  
**Staats-Effecten-Handlung.**

## Julius Herz,

## Hamburg,

356—14

Steiner.

## Sommer-Wohnung.

Für die Monate Mai und Juni ist eine sehr freundlich gelegene möblirte Wohnung mit 5 Zimmern und Küche mit Sparherd in einem neugebauten freistehenden Hause, unmittelbar ober dem Dorfe Aldrans, zu vermieten. 1097

Näheres im Handlungs-Gewölbe des Herrn Heinrich Bederlunger.

## Der Anstz Torburg oberhalb Igls

ist heuer zu vermieten.

Näheres bei Alois Zimmerer hier.

1096



# Marienbad

## in Böhmen (Bahnhofstation).

Versendung der Mineralwässer und Quellenprodukte, als: der weltbekannten Glaubersalzwässer **Kreuz-** und **Ferdinandsbrunn**, der **Waldquelle** (gegen Katarrhe der Athmungsorgane), der **Rudolfsquelle** (gegen Krankheiten der Harnorgane), des **Brunnensalzes**, der aus demselben bereiteten **Pastillen** und des **Mineralmoores**, welcher an Eisengehalt von keinem andern übertroffen wird. Die Füllung und Versendung der Mineralwässer findet nur in Glas-  
Bouteillen zu  $\frac{3}{4}$  Liter statt. Brunnenschriften und Gebrauchsanweisungen sind gratis zu beziehen von der 290—16

### Brunnen-Inspection.

Zu haben in Innsbruck bei den Herren  
**M. Tschurtschenthaler, Fr. Winkler.**

### Lizitations-Kundmachung.

Ueber freiwilliges Ansuchen der Frau Maria Meier werden  
**am Montag den 7. event. Dienstag den 8. Mai**  
verschiedene Einrichtungsstücke und andere uneingetheilte Gegenstände im  
Magazin No. 38 im städt. Akzise-Gebäude nächst der Triumphpforte  
in Wilten im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen gleich baare Be-  
zahlung veräußert. 1031

### Gemeinde-Vorsteherung Wilten,

am 30. April 1877.

Johann Erlacher, Vorsteher.

### Eine solide kinderlose Partei sucht

eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zugehör auf Jakobi.  
Adressen unter F. P. sind in der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen. 1



# In Hall

beim Neuwirth

Sonntag den 6. Mai 1877

## Große Zaubervorstellung

Anfang 8 Uhr.

Gesucht wird von einer stabilen Partei eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und Zugehör. Zins wird im Vorhinein bezahlt. — Offerte unter Chiffre A. S. sind in der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen. 1

Zu vermieten ist auf dem Margarethenplatz Nr. 7 auf Jakobi im vierten Stock eine Wohnung mit 4 Zimmern und Zugehör. — Näheres beim Hauseigentümer im ersten Stock. 1084—1<sup>s</sup>

### Effekten- und Wechselkurse an der Wiener-Börse.

Am 2. Mai.		Am 3. Mai.	
1864er Lose zu 100 fl. . . . .	127.25	Einheitliche Staatsanleihe . . . . .	58.45
Donau-Regulirungs-Lose . . . . .	101.50	in Silber . . . . .	64.40
Rudolfs-Lose . . . . .	13.50	Gold-Rente . . . . .	70.65
Kredit-Lose . . . . .	153.50	Staatsanlehen v. Jahre 1860 zu fl. 500	107.—
Zinsbrucker Stadt-Anlehen . . . . .	17.25	Aktien der Nationalbank per Stück . . . . .	76.4.—
Aktien der Nied.-öst. Escompte-Gesellschaft	633.—	Aktien der Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe	138.20
Handbriefe der Nationalbank i. ö. B.	95.10	Silber . . . . .	111.40
östr. Boden-Credit-Anstalt 33jähr.	87.50	London, 10 Pfund Sterling . . . . .	128.80
Prioritäten der Südbahn-Gesellschaft . . . . .	113.—	Napoleon's'or . . . . .	10.28 1/2
Krämmen-Anlehen der Stadt Wien	92.—	100 Mark . . . . .	63.20

Verantwortlicher Redakteur: Anton Schumacher.

Er rausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Buchdruckerei